

Das Münchener Oktoberfest 1995

Nach dem traditionellen Einzug der Festwirte am 16. September unter einem weiß-blauen Bilderbuchhimmel erfolgte um 12.00 Uhr der Anstich des ersten Wies'n-Bierfasses durch Oberbürgermeister Christian Ude. Damit war das 162. Münchener Oktoberfest auf der Theresienwiese zu Füßen der Bavaria eröffnet. Das traumhafte Wetter setzte sich auch am folgenden Tag fort, beste Bedingungen also für die ca. 7 500 Mitwirkenden des Oktoberfest-Trachten- und Schützenzuges und die vielen tausend Zuschauer aus nah und fern. Während der gesamten Wies'n-Dauer regnete es nur an drei Tagen, was vermutlich auch den Rekord von 6,7 Millionen Besuchern – das sind 100 000 oder 1,5 % mehr als im Vorjahr – erklärt. Daneben haben sicherlich auch begleitende Veranstaltungen wie „Folklore international“, ferner in der Kunstszene beachtliche Ausstellungen, beispielsweise die legendäre Barnes-Collection im Haus der Kunst oder die Felix Vallotton-Retrospektive in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung ihre Anziehungskraft ausgeübt. Außerdem fanden bis zum Ende des weltbekannten Volksfestes am 1. Oktober insgesamt drei Fußballspiele der Bundesliga im Münchener Olympiastadion statt und nicht zuletzt diverse Messen wie „Deutscher Apothekertag“ als auch „Expopharm“ auf dem Messegelände. Zweifelsohne stammen die Oktoberfestbesucher zum größten Teil aus München, Bayern und Deutschland. Den Feststellungen des Fremdenverkehrsamtes zufolge konnte aber auch ein etwa zehnprozentiger Anstieg ausländischer Wies'n-Bummler im

Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Gestiegen ist der Anteil der Gäste aus osteuropäischen Staaten, aus den USA und aus Japan. Während des zweiten und letzten Wies'n-Wochenendes gaben die italienischen Liebhaber Münchener Biere unüberhörbar den Ton an. Die Bierzelte mußten an diesen frequentierten Tagen jeweils schon am Spätnachmittag wegen Überfüllung geschlossen werden. Dementsprechend gut war die Auslastung der Münchener Hotellerie; am letzten Wochenende waren Münchens Gästebetten komplett ausgebucht.

Verbrauchsmengen und Verbrauchspreise

Konträr zu den gestiegenen Besucherzahlen zeigten sich beim Konsumverhalten überwiegend rückläufige Tendenzen. Wie aus Tabelle 1 zu entnehmen ist, sank der Bierausschank gegenüber der Wies'n 1994 um 1 946 hl bzw. 3,7 %. Zwar erhöhte sich im Jahr 1995 der Verbrauch bei alkoholfreiem Bier um nahezu den gleichen Prozentanteil (+ 4,1 %), was allerdings nur einer Zunahme von 62 hl entspricht. Einbrüche mußten auch die Weinzelte hinnehmen, nachdem beim Rebensaft 9 477 l (-20,5 %) weniger ausgeschenkt wurden als im vorhergehenden Jahr. Offenbar gibt es beim Weinkonsum aber generell erhebliche Schwankungen. So wurden beispielsweise während des Oktoberfestes 1993 nur 27 093 l Wein abgesetzt, im Jahr davor stattliche 42 393 l. Eine 6,2prozentige Einbuße gab es auch beim Sekt, von dem in diesem Jahr 1 687 Flaschen weniger über die Theke gingen. Erheblich verringert hat sich ferner der Branntweinkonsum. Nahezu ein Viertel, das sind 2 389 l oder

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke		1994	1995	Gegenüber 1994 Zu-/Abnahme %
Bier	hl	52 108	50 162	-3,7
Alkoholfreies Bier	hl	1 508	1 570	4,1
Wein	l	46 324	36 847	-20,5
Sekt	0,75-l-Fl.	27 241	25 554	-6,2
Schnaps	l	9 777	7 388	-24,4
Kaffee, Tee	Tassen	492 171	493 639	0,3
Milch	l	10 098	1 658	-83,6
Erfrischungsgetränke	0,33-l-Fl.	622 183	490 758	-21,1
Suppen	Port.	52 147	44 785	-14,1
Brathendl	St.	663 135	628 890	-5,2
Schweinswürstl	Paar	215 369	183 504	-14,8
Bratwürste	St.	167 906	208 020	23,9
Fische	Ztr.	351	435	23,9
Schaschlik	St.	51 920	32 450	-37,5
Schweinshaxen	St.	64 417	54 869	-14,8
Ochsen	St.	79	79	-
Hirsche, Kälber	St.	17	17	-

119 450 Stamperl Schnaps, tranken die Verbraucher gegenüber 1994 weniger. Die Gründe hierfür sind vermutlich in der Verringerung der Ausschankstellen für Brantwein von vier auf drei, aber auch im veränderten Konsumentenverhalten zu finden. Während Kaffee und Tee mit gleichbleibendem Verbrauch noch in der Gunst der Wies'n-Besucher lagen, ging der Milchumsatz bei einem Minus von 83,6 % drastisch zurück. Die Ursache dafür ist offenbar in der eingeschränkten Präsentation zu suchen, da entgegen früheren Jahren nicht ein Molkereibetrieb Standinhaber war, sondern die Milch in einem Verkaufsstand für Lebkuchenherzen und Süßigkeiten angeboten wurde.

Auch bei Erfrischungsgetränken sank der Verbrauch um über 21 %. Für die Differenz von 131 425 Flaschen à 0,33 l gegenüber 1994 dürften jedoch die nicht allzu hohen Außentemperaturen verantwortlich sein. Speziell in den vier letzten Tagen des Oktoberfestes 1995 sank das Thermometer bis auf 13 Grad Celsius. Uneinheitlich war die Tendenz beim Speisenverzehr. Während im Vorjahresvergleich der Verkauf von Schweinswürstln und Schweinshaxn gleichermaßen um 14,8 % zurückfiel, ja selbst bei den traditionellen Brathendln 34 245 Stück (-5,2 %) weniger verbraucht wurden, weisen die Verkaufszahlen bei Bratwürsten als auch bei Fischen einheitlich mit einem Plus von 23,9 % nach oben. Unverändert blieb die Summe der gebratenen Ochsen, Hirsche und Kälber. In der Verbrauchergunst gesunken sind neben Schweinswürstln und Brathendln auch Schaschlik. Nur noch 32 450 Portionen (-37,5 %) fanden Absatz. Im Jahr 1990 wurden dagegen mit 62 575 Portionen fast doppelt so viele verkauft. Verfolgt man die Presseberichterstattung bei der alljährlichen Bekanntgabe des Bierpreises auf dem Oktoberfest, entsteht zwangsläufig der Eindruck, daß die Festsetzung dieses Entgeltes für München von elementarer Bedeutung sei. Dabei wird gerne übersehen, daß selbst in bürgerlichen Gaststätten für Bier mittlerweile schon über 5,00 DM je 0,5 l in Rechnung gestellt werden. Der durchschnittliche Bierpreis auf der Wies'n 1995 betrug laut Tabelle 2 je Liter 10,07 DM, das sind 5,2 % mehr als im Vorjahr. Noch höher fiel die Preissteigerungsrate beim alkoholfreien Bier aus. Wurden im Jahr 1994 noch 9,69 DM für die Maß verlangt, mußten beim letzten Oktoberfest schon 10,40 DM (+ 7,3 %) bezahlt werden. Daß der Umsatz alkoholfreien Bieres trotzdem um 4,1 % zunahm, ist also eher der Vernunft der Konsumenten und nicht der Preispolitik der Brauereien zuzurechnen, die auf diesem Wege durchaus auch einen Beitrag zur Einschränkung des Alkoholmißbrauches zu leisten imstande wären. Geringer stieg dagegen der Preis für Erfrischungsgetränke, für die der Verbraucher 4,2 % mehr als noch vor einem Jahr bezahlen mußte. Insgesamt günstiger entwickelten sich die Preisanhebungen hinsichtlich des Speisenangebots. So wurden beispielsweise Brathendl außerhalb der Festzelte um 2,8 % teurer,

Fischsemmeln erhöhten sich im Preis um 0,9 %, die beliebten Steckerlfische um 4,0 %. Erfreulicherweise blieben die Preise für vier weitere typische Oktoberfestartikel wie Schweinswürstl, Wurstsemmeln, große Brezen und gebrannte Mandeln jeweils konstant.

Die Übersicht zur Entwicklung des Bierpreises in den Jahren 1923 bzw. 1948 bis 1995 (Tabelle 3) dient der zusätzlichen Information über die Preissteigerungsraten bezogen auf größere Zeiträume.

Daraus kann entnommen werden, daß sich der Wies'n-Bierpreis innerhalb der letzten 16 Jahre verdoppelt hat. Zahlte man 1980 noch 4,90 DM für die Maß, wurden 1995 in den Festzelten schon 10,34 DM verlangt. Bei Zugrundelegung der durchschnittlichen allgemeinen Teuerungsrate von jährlich 3 % hätte das Entgelt allerdings nur bis zu einer Höhe von 7,25 DM ansteigen dürfen. Vergleicht man das Preisgefüge der Jahre 1991 und 1995 kommt man im Laufe des fünfjährigen Zeitraums auf eine Bierpreiserhöhung von 22,6 %; das sind pro Jahr im Mittel 4,5 %. Den größten Preissprung der letzten Jahre mußten die Biertrinker 1991 hinnehmen, als die Wies'n-Maß 0,93 DM oder 12,4 % teurer als im Vorjahr angeboten wurde. Nicht unerwähnt sollen auch die Jahre bleiben, während derer der Bierpreis konstant blieb. Ganze 1,60 DM kostete die Maß auf dem Oktoberfest 1950 und 1951, nachdem im Jahr zuvor noch 1,70 DM zu bezahlen war. Auch in den Jahren 1952 bis 1957 blieb der Bierpreis mit 1,70 DM unverändert. Von 1959 einschließlich 1962 pendelte sich der Preis bei 1,90 DM ein. Erst im Jahr 1963 folgte dann eine Anhebung auf 2,20 DM. Bis ins Jahr 1967 hielt diese Preisgrenze; sie wurde erst 1968 von einem höheren Bierpreis (2,40 DM) abgelöst, welcher letztmals auch noch ein Jahr später Gültigkeit hatte. Ab 1970 ist der Bierpreis regelmäßig jährlich angehoben worden.

Betriebe und Beschäftigte

Während sich die Anzahl der Gastronomie-Betriebe, Verkaufsstände und Fahrgeschäfte etc. auf dem Oktoberfest 1995 nach Tabelle 4 auf 759 verringerte – im Jahr zuvor konnten 775 derartige Unternehmen gezählt werden – stieg hier die Beschäftigtenzahl um 0,7 % auf 7 033 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden allerdings auch Personaleinsparungen vorgenommen. Allein bei Toiletten und Reinigung waren 95 Arbeitnehmer (-31,9 %) weniger beschäftigt, obwohl die Zahl der Betriebe unverändert blieb. Hinzu kamen Beschäftigtenrückgänge vorwiegend bei der Wach- und Schließgesellschaft – minus 25 Personen (-10,9 %) – und bei den sonstigen Betrieben mit minus 17 Mitarbeitern (-28,3 %), wobei hier noch anzumerken ist, daß die in der gleichen Übersicht des Vorjahres (siehe Münchener Statistik, Jahrgang 1994, Heft 11) einzeln aufgeführten Betriebe „Auslieferungslager“ sowie „Sonstige“ in der aktuellen Tabelle zusammengefaßt wurden. Insgesamt

Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1985 bis 1995

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
	DM						
Bier	l	6,25	6,45	6,60	6,75	7,05	7,38
Alkoholfreies Bier	l	.	6,50	6,65	6,80	7,10	7,43
Erfrischungsgetränke *)	0,33 l	1,65	1,65	1,72	1,85	2,08	2,08
Brathendl *)	St.	18,65	15,35	15,55	16,40	16,50	17,50
Schweinswürstl *)	2 Paar m. Kraut	5,30	5,55	5,65	5,95	5,95	6,60
Wurstsemmel *)	St.	2,50	2,50	2,60	2,50	2,50	2,75
Fischsemmel *)	St.	2,50	2,20	2,40	2,50	2,50	2,70
Steckerlfisch (Makrele) *)	100 g	.	.	.	.	.	.
Große Brezen *)	St.	.	.	.	.	.	.
Gebrannte Mandeln *)	100 g	.	.	.	.	.	.

Speisen/Getränke	1991	1992	1993	1994	1995	
	DM					
Bier	l	8,23	8,65	9,21	9,57	10,07
Alkoholfreies Bier	l	8,23	8,65	9,21	9,69	10,40
Erfrischungsgetränke *)	0,33 l	2,34	2,65	2,78	2,80	2,92
Brathendl *)	St.	18,79	19,97	20,53	21,08	21,67
Schweinswürstl *)	2 Paar m. Kraut	6,85	7,59	7,55	7,59	7,59
Wurstsemmel *)	St.	3,10	3,17	3,26	3,41	3,41
Fischsemmel *)	St.	3,07	3,11	3,35	3,48	3,51
Steckerlfisch (Makrele) *)	100 g	.	3,48	3,73	3,75	3,90
Große Brezen *)	St.	.	4,88	5,00	5,00	5,00
Gebrannte Mandeln *)	100 g	.	.	.	3,50	3,50

*) Nicht in Festzelten.

Preis für 1 Maß Wies'n-Bier

Tabelle 3

Jahr	DM	Jahr	DM	Jahr	DM	Jahr	DM	
1923	Inflation = 21 Milliarden Reichsmark	1959	1,90	1972	3,05	1985	6,25	
		1960	1,90	1973	3,25	1986	6,45	
1948		1,32	1961	1,90	1974	3,50	1987	6,50
1949		1,70	1962	1,90	1975	3,75	1988	6,80
1950		1,60	1963	2,20	1976	3,95	1989	7,15
1951		1,60	1964	2,20	1977	4,25	1990	1) 7,50 | 2) 7,38
1952		1,70	1965	2,20	1978	4,35	1991	1) 8,43 | 2) 8,23
1953		1,70	1966	2,20	1979	4,65	1992	1) 8,78 | 2) 8,65
1954		1,70	1967	2,20	1980	4,90	1993	1) 9,38 | 2) 9,21
1955		1,70	1968	2,40	1981	5,25	1994	1) 9,76 | 2) 9,57
1956		1,70	1969	2,40	1982	5,60	1995	1) 10,34 | 2) 10,07
1957		1,70	1970	2,65	1983	5,80		
1958		1,80	1971	2,95	1984	5,90		

1) In den Festzelten.-2) Insgesamt.

Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1995

Tabelle 4

Betriebe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés	18	3 609	51,3	1 568	2 041
Getränkeausschank	17	130	1,8	31	99
Hühner- und Entenbratereien	6	258	3,7	123	135
Wurstimbüßhallen, Wurst- und Haxenbratereien	23	255	3,6	102	153
Fischbratereien*)	6	52	0,7	21	31
Feinkost	70	391	5,6	111	280
Brotverkauf	130	339	4,8	105	234
Süßwaren	79	435	6,2	129	306
Speiseeis	9	26	0,4	11	15
Gebrannte Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte	63	261	3,7	95	166
Obst	5	13	0,2	4	9
Tabakwaren, Filme	28	120	1,7	54	66
Andenken, Scherzartikel, Neuheiten	79	299	4,3	114	185
Sonstige Verkaufsstände	35	175	2,5	56	119
Karussells	14	35	0,5	27	8
Schiffschaukeln	3	7	0,1	7	-
Reitbahnen	4	15	0,2	12	3
Fahrgeschäfte	46	242	3,4	209	33
Schaugeschäfte	12	35	0,5	25	10
Schießbuden	48	128	1,8	74	54
Wurfbuden	34	71	1,0	37	34
Belustigungsgeschäfte	15	82	1,2	71	11
Glückshäfen	3	36	0,5	11	25
Schlaghammer (Lukas)	4	8	0,1	6	2
Sonstige	8	11	0,2	7	4
Zusammen	759	7 033	100,0	3 010	4 023
Außerdem:					
Musikkapellen	16	305	.	304	1
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	71	.	56	15
Toiletten, Reinigung	7	203	.	87	116
Wach- und Schließgesellschaft	1	204	.	194	10
Sonstige	9	77	.	61	16
Zusammen	34	860	.	702	158
Insgesamt	793	7 893	.	3 712	4 181

*) Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

gesehen hat sich die Gesamtzahl der Betriebe um 15 auf 793 verringert, ebenfalls die Anzahl aller Beschäftigten um 45 auf 7 893. Bei der Unterteilung „männlich“, „weiblich“ fällt auf, daß in den gastronomischen Betrieben, in Verkaufsständen, in Fahrgeschäften usw., vergleichsweise zu 1994, 64 Frauen mehr tätig waren. Der Anteil der Männer fiel dagegen um 13 zurück. Verloren gingen andererseits beim diesjährigen Oktoberfest 68 Frauenarbeitsplätze bei Toiletten und Reinigung, 10 bei der Wach- und Schließgesellschaft, 7 bei Sonstigen und 4 bei den Musikkapellen. Insgesamt waren auf dem Oktoberfest 1995 4 181 Frauen (-6) und 3 712 Männer (-39) beschäftigt.

An Neuigkeiten verzeichnete die Wies'n 95 das „Weißbierkarussell“ für Erwachsene, ein nostalgisches Fahrgeschäft mit der Möglichkeit, den Weißbierkonsum auch während der Fahrt fortzusetzen, ferner die „Clown-Rutsche“ für die kleinen Besucher, das Hoch- und Rundfahrgeschäft „Night Fly“ mit spektakulärer Fahrweise sowie das „Rollover“, eine Weiterentwicklung des „Stern von Rio“. Erstmals auf dem Münchener Oktoberfest sah man auch den „Jura Park“, eine Abenteuerpiste für Fußgänger, die es vorzogen, durch urzeitliche, gefährvolle Gefilde zu wandern. Aber auch an die Liebhaber der Traditionsgeschäfte war gedacht. Ihnen standen u. a. drei Schiffschaukeln, zwei Riesenräder, fünf Geisterbahnen, der bekannte Flohziirkus, ein Steilwandfahrer-Schaugeschäft, der Schichtl und die Krinoline zur Verfügung. Die Kinder unter den Wies'n-Besuchern hatten die Wahl zwischen zehn Karussellen, vier Verkehrskindergärten bzw. Kinder-Eisenbahnen, zwei Kasperltheatern und vier Reitbahnen.

Öffentliche Dienstleistungen

Ein wichtiger Aspekt der vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen auf dem Münchener Oktoberfest ist die Lebensmittelüberwachung durch städtische Verbraucherschutzbeamte. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf Kontrollen sämtlicher Betriebe, die Nahrungsmittel verarbeiten oder unbehandelt in Verkehr bringen. Durch ständige Probeentnahmen der angebotenen Nahrungs- und Genussmittel wurde sichergestellt, daß Qualität und Quantität den lebensmittelrechtlichen Vorschriften zum Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren und wirtschaftlichen Nachteilen entsprachen. Tabelle 5 weist auch für die Wies'n 95 insgesamt 835 Überwachungsvorgänge aus, zwei weniger als im Jahr 1994. Nahezu gleichgeblieben ist die Anzahl der Probeentnahmen mit 200 (Tabelle 6). Beanstandet wurden nur sieben untersuchte Waren, drei weniger als beim vorjährigen Oktoberfest. Zusätzlich wurden 2 394 Preisauszeichnungskontrollen durchgeführt, wobei in 102 Fällen das Fehlen, die schlechte Sichtbarkeit oder die ungenaue Zuordnung der Schilder Beanstandungen verursachten. Wie in den Vorjahren lag das Augenmerk der Verbrau-

erschutzbeamten auf der Schankmoral in den Festzelten. Dabei ergingen 55 mündliche Verwarnungen (Vorjahr 68); ein Schankkellner mußte wegen „Unbelehrbarkeit“ von seinem Arbeitgeber abgelöst werden.

Weniger erfreulich ist das Ergebnis der mikrobiologischen Untersuchungen hinsichtlich der gespülten Bierkrüge. So beanstandete das zuständige Gesundheitsreferat in der ersten Wies'n-Woche 43,8 % der Proben, in der zweiten Woche sogar 48,4 % infolge unzureichenden Wechsels der Waschlauge wie auch dem zu geringen Zusatz von Reinigungsmitteln in den Spülmaschinen.

Zur Mülltrennung bzw. Abfallentsorgung standen auf dem Festplatz elf Preßcontainer für Restmüll und zusätzlich sieben Preßcontainer zur Aufnahme von Papier bzw. Kartonagen zur Verfügung. An sechs verschiedenen Standorten waren Iglus für Altglas aufgestellt. Erstmals wurden 1995 auch je zwei Sammelbehälter für Weißblech und Holzabfälle angeboten. Mit Müllpreßfahrzeugen konnten im Behördenhof sowie bei den Schaustellern über Mülltonnen und Großbehälter ca. 5,6 t Abfall entsorgt werden. Zur Reinigung des Festplatzes mußten die Mitarbeiter der Straßenreinigung 152 t Kehrlicht abfahren, neun Tonnen mehr als im Vorjahr.

Einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung des Oktoberfestes leisteten die Stadtwerke dank reibungsloser Energieversorgung. Während des 16tägigen Volksfestes wurden 2 287 970 kWh Strom verbraucht. Der Durchschnittsverbrauch pro Tag betrug 142 998 kWh (1994: 138 341 kWh). Mit 198 616 m³ hat sich der Gasverbrauch gegenüber 1994 (198 456 m³) geringfügig erhöht. Der Wasserverbrauch belief sich bei der vergangenen Wies'n auf rd. 86 600 m³; er ist damit gegenüber dem Vorjahr (79 814 m³) um 8,5 % gestiegen.

Allgemeine Sicherheit

Nach Schätzungen der Polizei besuchten 6,5 bis 7 Millionen in- und ausländische Besucher das Oktoberfest 1995. Zwangsläufig verlaufen Veranstaltungen dieser Größenordnung nicht frei von ordnungs- und strafrechtlichen Delikten. Das Polizeipräsidium München verweist in seinem Tätigkeitsbericht auf höhere Anzeigenzahlen im Bereich der Raub- und Körperverletzungstatbestände sowie einer zunehmenden Gewaltbereitschaft der Wies'n-Besucher. Laut Tabelle 7 mußten die Einsatzbereitschaften der Polizei 578 mal ausrücken, was eine Zunahme von 14,2 % gegenüber 1994 bedeutet. Die Anzeigen haben sich nahezu stabilisiert, sie legten um 10 auf 435 zu. Stark rückläufig (-45,3 %) waren die Festnahmen, nur noch in 41 Fällen wurde davon Gebrauch gemacht. Hingegen stieg die Anzahl der Personalienfeststellungen um 129,5 % auf 599. Auch die polizeilichen Präventivmaßnahmen erhöhten sich überpro-

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1994	1995
Festhallen*)	14	14
Hühnerbratereien	6	6
Wurst-, Haxen- und Schaschlikbratereien	25	27
Schnapsbuden	7	5
Kaffeeausschankbetriebe	9	9
Fischbratereien	6	7
Feinkost- und Käseverkaufsbetriebe	62	66
Süßwaren-, Speiseeis- und Obstverkaufsbetriebe	182	170
Brotverkaufsbetriebe	128	128
Tabakwarenverkauf	28	29
Bauchladenverkäufer in Festzelten	361	361
Sonstige	9	13
Insgesamt	837	835

*) Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1994		1995	
	Anzahl der Proben	davon beanstandet	Anzahl der Proben	davon beanstandet
Bier, Wein	15	-	15	2
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl	14	1	14	1
Wurst- und Fleischwaren, Spieße	23	-	20	2
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl, Fritürenfett	34	-	39	1
Belegte Semmeln	5	-	-	-
Fische und Fischwaren, Käse, Milch und Milchprodukte, gekochte Eier	19	1	29	-
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. ä.	45	1	39	1
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren	11	1	10	-
Speiseeis	22	6	24	-
Bedarfsgegenstände	11	-	10	-
Insgesamt	199	10	200	7

Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 7

Tätigkeiten	1994 *)	1995
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	506	578
Anzeigen	425	435
Festnahmen	75	41
Personalienfeststellungen	261	599
Jugendschutzkontrollen	367	562
Gewerbekontrollen	191	227
Betriebsunfälle	6	3
Sichergestellte Maßkrüge	684	787

Quelle: Polizeipräsidium München.

*) Diese Werte weichen zum Teil von denen in der Münchener Statistik Heft 11/1994 ausgewiesenen ab.

portional. Jugendschutzkontrollen wurden etwa 562 mal (+ 53,1 %), Gewerbekontrollen 227 mal (+ 18,8 %) vorgenommen. Ferner stellten Polizeibeamte beim diesjährigen Oktoberfest 787 entwendete Maßkrüge sicher, 103 oder 15 % mehr als im Vorjahr. Verglichen mit der Anzahl der abgenommenen Maßkrüge sowohl an den Bierzelt- als auch an den Wies'n-Ausgängen durch den Ordnungsdienst der Festzelte hat die polizeiliche Sicherstellung eher nachrangigen Charakter: Rund 124 000 unbezahlte Krüge wollten andenkensüchtige Wies'n-Gäste ihrer häuslichen Sammlung zuführen.

Die Branddirektion registrierte an den 16 Wies'n-Tagen insgesamt 178 Einsätze. Sie gliedern sich auf in 17 Hilfeleistungen, 20 Einsätze von Rettungswagen der Berufsfeuerwehr, 125 Einsätze von Notarztwagen der Berufsfeuerwehr, in zwei blinde Alarmer und in 14 böswillige Alarmer. Das Bayerische Rote Kreuz meldete 2 759 Hilfeleistungen (Pflaster, Tabletten), 1 558 ärztliche Versorgungen und 727 Abtransporte per Sanka. In der Kinderfundstelle im Behördenhof wurden zudem 89 Kinder betreut.

Längst hat sich das ursprüngliche Münchener Traditi-

onsfest auf der Theresienwiese für die Landeshauptstadt wie auch für die Region zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt. Als Werbeträger und Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt leistet das Oktoberfest einen nicht zu ersetzenden Beitrag. Trotzdem gehören die Zeiten der Wies'n-Rekorde der Vergangenheit an, die allgemeine Konjunkturflaute setzt enge Grenzen des Wachstums. Dies bietet aber auch die Chance, mögliche Fehlentwicklungen zu vermeiden. Slogans wie „immer schneller, immer höher, immer weiter“ als Anreiz für spektakuläre High-Tech-Wunderwerke sind selbst bei den Veranstaltern nicht mehr unumstritten und Kritiker sprechen gar schon von Ansätzen in Richtung „Disneyland“. Vorrang sollten daher der Besinnung auf traditionelle Formen im Einklang mit maßvollen Neuerungen und nicht zuletzt dem Streben nach Gastfreundschaft zukommen, was letzten Endes auch den guten Ruf des in seiner Art unverwechselbaren Oktoberfestes wie auch der Landeshauptstadt München begründete.

Dipl. Verwaltungswirt (FH) Horst Quaring